

Siebenter Bericht

des

Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend

Die Jahre 1928 bis 1933.

Veröffentlicht im Jahre
1934.

Inhaltsübersicht

	Seite
Die Vereinstätigkeit von 1928—1933	V
Vorträge 1928—1933	VI
Weitere Veranstaltungen	VII
Ausflüge 1932 und 1933	VII
Pilzberatung	VIII
Nachruf für Karl Behrens	IX
Nachruf für Heinrich Roling	XI

Die Vereinstätigkeit von 1928 bis 1933

Die Vereinstätigkeit verlief in den ersten Berichtsjahren glatt und ohne wesentliche Ereignisse in gewohnter Arbeitsweise. Später machte sich die geistige und wirtschaftliche Not der Zeit in steigendem Maße bemerkbar. Zahlreiche Mitglieder zogen sich aus wirtschaftlichen Gründen zurück, andere weil sie in den Wirren der Zeit kein Verständnis mehr für die stille Arbeit unseres naturkundlichen Heimatvereins hatten. Der Verein hat sich dadurch in seiner Arbeit nicht beirren lassen, sondern an seinen alten Zielen festgehalten. In diese Zeit fiel der Tag seines 25jährigen Bestehens, der am Mittwoch, dem 1. März 1933, festlich begangen wurde.

In der reich geschmückten Volkslesehalle versammelte sich abends eine große Zahl von Mitgliedern und Freunden des Vereins. Der erste Vorsitzende, Oberarzt Dr. med. H. WICHERN, begrüßte die Anwesenden und verlas einige der eingelaufenen Glückwunschschreiben, so des Historischen Vereins für Minden-Ravensberg, des Ärztevereins Bielefeld, des Kolonialvereins Bielefeld und des Regierungspräsidenten Dr. HAGEMEISTER. Nachdem der Vorsitzende noch die Festschrift des Vereins über das Naturschutzgebiet Kipshagen als Zeichen der Vereinsarbeit vorgelegt hatte, übermittelte Oberbürgermeister Dr. PRIESS die Grüße und Wünsche der Stadt Bielefeld, die sich freue, daß Vereine wie der unserige die kommunale Kulturpflege helfend unterstützten. Professor LANGEWIESCHE, Bünde, übermittelte die Grüße des Westfälischen Heimatbundes und des Bundes für Heimatschutz und Denkmalpflege. Nachdem ein von Frl. BÖHMER verfaßter poetischer Willkommengruß durch Frl. KÖNIG vorgetragen worden war, berichtete Prof. Dr. PULS über die Geschichte des Vereins. Besonders gedachte er der Begründer Dr. ZICKGRAF und Dr. LANDWEHR, die leider schon lange verschieden sind, sowie der erst kürzlich verstorbenen verdienstvollen Mitglieder BEHRENS und ROLFING. Darauf erfreute Dr. WICHERN die Festversammlung durch einen Vortrag über „Die Röntgenstrahlen und ihre Anwendung in Technik und Medizin“. Schließlich fanden sich noch zahlreiche Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein im Hotel Vereinshaus ein, um Erinnerungen auszutauschen oder neue Pläne zu schmieden.*)

So tritt der Verein in das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens. Er beginnt es mit großen Erwartungen für seine Arbeit; denn die nationalsozialistische Bewegung, die nach Jahren schweren Kampfes die Führung errang, hat die Bedeutung des Heimatbodens und der Heimatnatur für den deutschen Menschen erkannt wie nie eine Regierung zuvor. So dürfen wir hoffen, daß nun vieles von den Zielen unseres Vereins eher verwirklicht wird, als wir es noch am Ende des ersten Vierteljahrhunderts für möglich hielten.

*) Für den vorstehenden Bericht wurde ein Aufsatz in der Westfälischen Zeitung vom 2. 3. 1933 benutzt.

Vorträge 1928 bis 1933

1928.

- 25. 1. Prof. Dr. KOSSINNA, Berlin, Germanische Kulturblüte zur Bronzezeit.
- 18. 2. Prof. Dr. FISCHER, Berlin, Rasse und Volk.
- 29. 2. Baurat LASPEYRES, Zusammenhang zwischen Wetterperioden und Planetenkonstellation.
- 29. 3. Rektor WOLFF, Schötmar, Vögel am Nest.
- 25. 4. Dr. W. MEYER, Naturgeschichtliches und Volksmedizin in einem niedersächsischen Dorf.
- 8. 6. Frau HÄHNLE, Vogelleben und Vogelschutz.
- 29. 8. Inspektor REHM, Fern zum sonnigen Süden.
- 26. 9. Postinspektor DEPPE, Entstehung der Senne.
- 31. 10. Dr. med. WICHERN, Blutübertragung und Blutgruppenforschung.
- 28. 11. SOEST, Nordlandfahrt nach Island und Spitzbergen.

1929.

- 30. 1. Dr. med. WICHERN, Die Krebserkrankungen.
- 6. 3. Gartendirektor MEYERKAMP, Häusliche Blumenzucht und -pflege.
- 24. 4. Rektor WOLFF, Schötmar, Aus dem Leben unserer heimischen Vögel.
- 5. 5. Prof. Dr. SCHOENICHEN, Berlin, Naturschutzprobleme im Industriestaat.
- 6. 5. Stadtrat SCHRECK, Naturschutz und Wandern.
- 29. 5. Dr. TÜXEN, Hannover, Methode und Begriff der neueren Vegetationskunde.
- 26. 6. Apotheker KUPFER, Hohltiere, Seerosen, Seesterne, Seeigel u. a.
- 28. 8. Derselbe, Reptilien und Amphibien.
- 11. 9. Prof. Dr. MENGHIN, Wien, Was wissen wir von der Religion des Eiszeitmenschen?
- 25. 9. Dr. WOLLENWEBER, Berlin, Das Ulmensterben und sein Erreger.
- 28. 9. Dr. DIENEMANN, Berlin, Einführungsvortrag für die geologische Exkursion zum Doberg.
- 30. 10. Prof. Dr. PULS, Der Sand.
- 27. 11. Apotheker KUPFER, Interessantes aus der Fortpflanzung unserer Süßwasserfische.

1930.

- 24. 1. Dr. W. FILCHNER, München, Meine Reise durch Tibet.
- 25. 2. Dr. med. WICHERN, Herstellung und Bedeutung der Heilsera.
- 26. 3. Prof. Dr. HENNIG, Tübingen, Saurier am Tendaguru in Dt.Ostafrika.
- 25. 6. Musikdirektor SCHWIER, Göttingen, Alte und neue Züge im Antlitz der Flora unserer Berge.
- 27. 8. Studienrat PETERS, Paderborn, Das Problem des Todes und der Unsterblichkeit in der Biologie.
- 10. 9. Mittelschullehrer ROLFING, Unsere eßbaren und giftigen Pilze.
- 29. 10. Dr. med. WICHERN und Dr. SPIEKERKÖTTER, Geologische Streifzüge durch Nordamerika.
- 26. 11. Konrektor BEHRENS, Meine Erlebnisse mit der Vogelwelt auf der Insel Rottum.

1931.

- 28. 1. Rektor WOLFF, Schötmar, Vögel im Leben des Menschen, in Geschichte und Sage.
- 25. 2. Dr. KOPPE, Eine naturwissenschaftliche Sommerreise in Ostpreußen.
- 12. 3. AMES K. BAGLEY, Utah, Utah, das Wunderland Amerikas.
- 25. 3. Dr. PRINZ, Kiel, Die Tausendjahrfeier Islands.
- 29. 4. Prof. Dr. PULS, Was sind Versteinerungen, und wie kommen sie zustande?

- 24. 6. Dr. BUDDE, Dortmund, Aus dem Leben unserer Algen.
- 26. 8. Dr. KOPPE, Aus dem Leben der Moose.
- 23. 9. Dr. phil. G. WICHERN, Bilder aus der chemischen Stickstoffindustrie.
- 28. 10. Dr. med. H. WICHERN, Darmparasiten des Menschen.
- 25. 11. Oberinspektor REHM, Die Schönheit deutscher Flußlandschaften.

1932.

- 27. 1. Prof. MERTENS, Sternabend und Vortrag: Neue Anschauungen über Fixsterne.
- 24. 2. Prof. BAVINK, Das neue Weltbild der Physik.
- 5. 3. Dr. SCHÜZ, Rossitten, Geheimnisse des Vogelzuges.
- 7. 3. Cand. dipl. ing. ERNSTING, Meine Erlebnisse auf der Oststation der Wegener'schen Grönlandexpedition.
- 27. 4. Postinspektor KUHLMANN, Singvögel der Heimat.
- 25. 5. Apotheker WAGNER, Gift- und Arzneipflanzen.
- 29. 6. Dr. SCHONEWEG, Die Natur in der Blütezeit der mittelalterlichen Dichtung.
- 31. 8. Prof. Dr. PULS, Ursprung der Menschheit.
- 28. 9. Obertelegraphensekretär SUHRE, Das neuzeitliche deutsche Überseekabel.
- 26. 10. Gewerbeoberlehrer SCHMEISSER, Die Entwicklung des Segelfluges am Teutoburger Wald.
- 30. 11. Dr. KOPPE, Aufgaben der naturkundlichen Heimatforschung.

1933.

- 25. 1. Postinspektor DEPPE, Deutsches Erdöl.
- 1. 3. Dr. med. WICHERN, Festvortrag: Die Röntgenstrahlen und ihre Anwendung in Technik und Medizin.
Prof. Dr. PULS, Aus der Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins.
- 29. 3. Obergärtner ZEUN, Die Schönheit unseres botanischen Gartens.
- 26. 4. Apotheker KUPFER, Entwicklung der Pflanzenwelt.
- 31. 5. Dr. phil. G. WICHERN, Atombau und Atomzertrümmerung.
- 14. 6. Dr. SCHONEWEG, Das Museum für Naturwissenschaft und Technik in München.
- 30. 8. Dr. KOPPE, Giftpilze und Pilzvergiftungen.
- 27. 9. Dr. phil. G. WICHERN, Das Geheimnis der unsichtbaren Lichtstrahlen.
- 25. 10. Dr. med. H. WICHERN, Die Arbeitsweise des Vererbungsforschers.
- 29. 11. Dr. HELBIG, Hamburg, Wanderungen im Malayischen Archipel (Sumatra, Java, Madura, Nias).

Weitere Veranstaltungen

In jedem Jahre fanden zahlreiche kleinere und größere Ausflüge statt zum Studium der heimatlichen Natur. Ferner wurden Industriebesichtigungen vorgenommen (Oetker-Werke, Baer und Rempel, Ravensberger Eisenhütte u. a.). Für die Spätsommermonate hatte der Verein eine Pilzberatungsstelle eingerichtet.

Ausflüge 1932.

- 10. 4. Botanische Halbtagswanderung in den Teutoburger Wald, Führer GOTTLIEB.
- 17. 4. Vogelkundliche Ganztagswanderung von Brackwede nach Isselhorst (KUHLMANN).
- 24. 4. Vogelkundliche Halbtagswanderung: Teutoburger Wald bei Olderdissen (ROLFING).
- 1. 5. Wanderung von Hess. Oldendorf über Hohenstein, Paschenburg, Schaumburg (DEPPE, GOTTLIEB).
- 19. 6. Botanische Ganztagswanderung: Wellensiek, Peter auf dem Berge, Kammweg nach Halle (KOPPE).
- 7. 8. Führung durch den Botanischen Garten (ZEUN).
- 14. 8. Geologische Ganztagswanderung von Bielefeld nach Halle (ALTHOFF).
- 20. 8. Besichtigung der städtischen Rieselfelder (THOMS).

28. 8. Gemeinsame Wanderung mit der Vereinigung der Sennefreunde, Paderborn: Klausheide, Arbeitslager Staumühle, Bethelkolonie Hermannsheide, Furlbachtal (KUHLMANN).
16. 10. Autofahrt: Bad Salzflen, Vlotho, Varenholz, Möllenbeck, Extertal, Sternberg, Dörentruper Sandgruben, Lemgo (DEPPE).

1933.

23. 4. Autofahrt zur Lerchenspornblüte: Osterholz, Bauernkamp, Velmerstot, Silberbachtal (DEPPE, GOTTLIEB, KUHLMANN).
14. 5. Botanische Tageswanderung: Schildesche, Enger (GOTTLIEB).
25. 5. Tageswanderung: Steinhagen, Patthorst, Ebbesloh (Gestüt), Isselhorst (DEPPE).
11. 6. Geologische Wanderung in die Betheler Berge (ALTHOFF).
25. 6. Botanische Ganztagswanderung in die Barrelheide bei Halle (KOPPE).
9. 7. Tageswanderung nach Oerlinghausen und durch die Senne (PULS).
16. 7. Führung durch den Botanischen Garten (ZEUN).
23. 7. Geologische Tageswanderung nach Werther (ALTHOFF).
20. 8. Autofahrt zum Wisentgehege bei Springe am Deister (DEPPE, KOPPE, KUHLMANN).
22. und 25. 9. Autofahrten zur Hirschbrunft in den Lippischen Wald (KUHLMANN).
15. 10. Autofahrt in den Lippe'schen Norden: Heiliger Hain bei Kalldorf, Bonstapel (MEYER-BÖKE, DEPPE).

Pilzberatung

Es ist ein Verdienst unseres leider so früh verstorbenen zweiten Vorsitzenden H. ROLFING, die Pilzkunde in Bielefeld eingeführt zu haben. Während des Krieges begann er, auf die Bedeutung dieser hier recht wenig geschätzten Pflanzengruppe für die menschliche Ernährung hinzuweisen. Er unternahm damals öffentliche Pilzwanderungen und hielt Vorträge, um die Kenntnis der eßbaren Pilze zu vermitteln. In den Nachkriegsjahren hat er dann diese ihm liebgewordene Betätigung nicht wieder aufgegeben, und so hat auf seine Veranlassung hin der Naturwissenschaftliche Verein in Verbindung mit dem Städtischen Museum öffentliche, kostenlose Pilzberatungen eingerichtet. Während der Bielefelder Pilzmonate, meistens von Mitte August bis Anfang November, ist an jedem Montag und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr ein Pilzkenner im Museum für Naturkunde anwesend und benennt den Besuchern die Pilze, die sie mitbringen. Auch werden Giftpilze oder gute Speisepilze ausgestellt und den Besuchern gezeigt. Um zum Sammeln anzuregen, werden in diesen Monaten ferner 3 bis 4 Pilzwanderungen unternommen, bei denen dem Besucher gezeigt wird, wo und wie er Pilze zu suchen und zu sammeln hat.

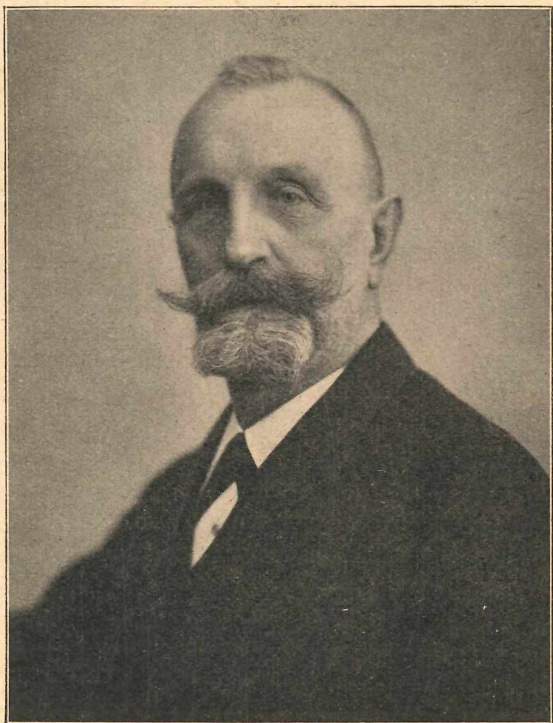
Diese Einrichtungen erfreuen sich bisher immer noch steigender Beliebtheit, so daß in der Hauptzeit bis zu 30 und mehr Besucher zu den Beratungsstunden erschienen, und die Pilzwanderungen zählten schon gelegentlich über 70 Teilnehmer.

Für die Beratungen und die Pilzwanderungen stellten sich außer Herrn ROLFING noch Frau Studienrätin JANSSEN und die Herren Dr. BODINUS, Rektor HAAS, Prof. Dr. PULS, Dr. KOPPE und Mittelschullehrer GOTTLIEB zur Verfügung.

F. K o p p e.

Nachruf für Karl Behrens

Am 19. April 1931 schloß unser vogelkundlicher Altmeister Konrektor Karl Behrens nach kurzem Krankenlager für immer die Augen. Er wurde am 6. August 1860 in Ummeln bei Brackwede geboren. Seine Jugendzeit verlebte er in Wiedenbrück, wohin der Vater versetzt war. Hier war es auch, wo seine angeborene Liebe zur Natur Antrieb und Nahrung fand. In Gemeinschaft mit seinem Bruder machte er hier seine erste Bekanntschaft mit allem, „was da kreucht und fleucht“. Jeder Ausflug nach dem Schlebrinker Busche brachte irgend eine Ausbeute. Heute war es ein Häher, morgen ein Sperber, dann wieder ein Eichhörnchen. Ein buntes Durch-



einander wurde allmählich zusammengetragen, und an der Pflege und Aufzucht der Tiere beteiligten sich die beiden Brüder unter liebevoller und verständiger Anteilnahme der Mutter. Von dieser Zeit des frohen Ungebundenseiens erzählte Behrens noch oft im hohen Alter. Diese Zeit war es ja auch, die den entscheidenden Anstoß gab, sich mit Haut und Haaren der Vogelwelt zu verschreiben, und diese Liebe galt den Gefiederten bis zum letzten Atemzuge.

Nach dem Besuch der Rektoratschule in Rheda, der Präparandenanstalt in Schildesche und des Seminars in Petershagen kam er Ostern 1880 an die Schule in Dankersen und ein Jahr später an die Mädchenschule der

damaligen ersten Bürgerschule in Bielefeld, der jetzigen Luise-Mittelschule. Seine Hauptlehrfächer waren die Naturwissenschaften.

Als im Jahre 1908 der Naturwissenschaftliche Verein gegründet wurde, schloß er sich diesem an und nahm die führende Stellung ein in der Erforschung unserer heimatlichen Säugetier- und Vogelwelt. Im gleichen Jahre erschien auch seine erste größere Arbeit „Beiträge zur Vogel fauna von Bielefeld und Umgegend“ im Bericht über die Versammlungen des Botanischen und des Zoologischen Vereins für Rheinland-Westfalen, 1908, Bonn. Mit dieser Arbeit legte Karl Behrens den Grundstein, auf dem alle erscheinenden Arbeiten avifaunistischer Art, die unsere engere Heimat betreffen, aufbauen müssen. Unter der Überschrift „Aus der Vogelwelt“ erschienen Arbeiten in unseren Berichten aus den Jahren 1908, 1909/10. Bericht 1911/12 enthält die Abhandlungen „Aus dem Leben der Wasser ralle“ und „Merkwürdiger Vogelzug“, Bericht 1914/21 „Seltenerwerden einiger Vogelarten in der Umgebung von Bielefeld“, Bericht 1922/27 „Merkwürdigkeiten und Rätsel aus der heimatlichen Vogelwelt“ und „Schmuck liebende Stare“ Über „Die mittelgroßen und kleinen Säugetiere im Senne gebiet“ schrieb Karl Behrens in dem lesenswerten Buche „Unsere Senne“ Kurz vor seinem Ableben hatte er die große Freude, daß seine beiden vorzüglich bebilderten Bände „Meine gefiederten Freunde“ im Verlag der Anstalt Bethel erschienen. Hier zeigt er sich als der unterhaltende Plauderer, der es glänzend versteht, Wissenschaft in volkstümlicher Form zu geben. In den Tageszeitungen nahm er verschiedentlich das Wort, auch unser Heimatkalender „Der Ravensberger“ zählte ihn zu seinem treuen und gern gelesenen Mitarbeiter. Im Naturwissenschaftlichen Verein hat er manchen wertvollen Vortrag gehalten, manche vogelkundliche Wanderung geleitet und die Volkshochschule sah ihn lange Jahre unter ihren Lehrern. Immer war er bereit, aus seinem reichen Erfahrungsschatze in seiner bescheidenen, schlichten Art abzugeben.

Einen wichtigen Posten bekleidete Karl Behrens als Hauptpfleger im Naturkundlichen Museum. Die Abteilung für Säugetiere und Vögel unterstand seiner Obhut. In mustergültiger Weise hat er diese Abteilung ausgebaut und weder Zeit noch Mühe gescheut, selbst die Objekte zu präparieren und sie in anschaulichen Gruppen zusammenzustellen. Man hat für ihn das Beiwort vom „guten Geist des Museums“ geprägt. Und wahrlich, er war es zu allen Zeiten im schönsten Sinne des Wortes.

Scharfe Beobachtungsgabe, beneidenswerte Erfahrungen und vor allem eine große Liebe zu den Gefiederten, gepaart mit Bescheidenheit und geradem Charakter, sind jene Eigenschaften, die uns Karl Behrens so wertvoll und liebenswert gemacht haben. Immer wird er uns ein Vorbild bleiben. Sein Körper ist nicht mehr, aber sein Geist wird weiter unter uns leben.

Heinz Kuhlmann.

Nachruf für Heinrich Roling

Am 25. August 1932 erlitt der N.V. Bielefeld einen schmerzlichen Verlust durch den Tod seines 2. Vorsitzenden, des Mittelschulkonrektors Heinrich Roling, eines der Mitbegründer des Vereins.

Die Wiege des Verstorbenen stand in Schildesche bei Bielefeld. Dort wurde er am 19. März 1872 geboren; dort besuchte er auch die Volksschule und die Präparandenanstalt. Seine weitere Ausbildung erhielt er auf dem Seminar in Petershagen. Nachdem er kurze Zeit in einigen Dörfern in der Nähe der Stadt Minden als junger Lehrer tätig gewesen war, kehrte er wieder in sein geliebtes Heimatdorf Schildesche zurück. 1900 wurde er an die 10. Bürgerschule nach Bielefeld berufen; von 1912—1932 war er Lehrer an der neugegründeten Bosse-Mittelschule.



In den 40 Jahren seiner Unterrichtstätigkeit hat er viele Kinderherzen für die Liebe zu Heimat und Natur geöffnet. An seiner Ravensberger Heimat hing er mit ganzer Seele, und die Sprache der Natur verstand er wie nur wenige zu deuten. Sie war ihm allerdings kein gelöstes Rechenexempel, sondern ein Geheimnis, das ihn mit tiefer Ehrfurcht erfüllte vor dem Schöpfer und seinen Geschöpfen, den großen und den kleinen.

„Vor Blumen und Sternen, vor Quellen und rauschenden Hainen,
vor allem Lebendigen, das über die Erde geht,
neigt euch in Ehrfurcht, andächtig gedenkt des Einen,
der in Schöpferfülle hinter den Dingen steht.“

Dieser Spruch, der eine Wand des Naturkundlichen Museums schmückt — R. war nach Karl Behrens Tode Pfleger der biologischen Abteilung — kennzeichnet treffend seine Einstellung zur Natur. Besonders liebte er die Vögel, den Buchenwald und die Sterne. Seine vielen Gänge zum Abhören von Vogelstimmen bleiben all denen unvergessen, die diesen großen Vogelfreund auf seinen Wanderungen durch die heimatischen Wälder und Felder begleiten konnten. Und als in den letzten Wochen seines Lebens die Kräfte mehr und mehr abnahmen und nicht mehr ausreichten, um den sonst so rüstigen Wanderburschen in seinen geliebten Buchenwald auf den Höhen des Teutoburger Waldes zu tragen, da mußte sein treues Fernrohr, das schon so oft bei der Betrachtung des gestirnten Himmels treffliche Dienste getan hatte, ihm helfen, die Bäume, Blumen und Tiere des Waldes seinem Auge näher zu bringen.

Als im Jahre 1908 die Naturfreunde unserer Stadt und ihrer Umgebung sich im Naturwissenschaftlichen Verein zusammenschlossen, fehlte auch R. nicht unter ihnen. Anfangs war er Bücherwart des Vereins, dann Schriftführer und seit Dr. Zickgrafs Tode im Jahre 1924 zweiter Vorsitzender. Manchen Vortrag hat er im Verein gehalten; auf manch froher Wanderung war er der Führer. Während der Kriegs- und Nachkriegszeit beschäftigte er sich in seinen freien Stunden eifrig mit Pilzkunde und vermittelte vielen Bielefelder Hausfrauen in Vorträgen und auf „Pilzgängen“ die Kenntnis dieser eigenartigen Pflanzengruppe. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Naturwissenschaftliche Verein das Naturschutzgebiet Kips-
hagen in erster Linie den Bemühungen R.s verdankt; es war ihm eine große Freude, als er im Jahre 1925 mit dem Besitzer des Grundstückes den Pachtvertrag abschließen konnte. Leider war es R. nicht vergönnt, die kleine Feier zum 25 jährigen Bestehen unseres Vereins im Februar 1933 zu erleben, sonst hätten wir aus seinem Munde noch manches aus der Geschichte des Vereins hören können. 6 Monate vor der Feier ist er auf dem Bielefelder Heidefriedhofe zur letzten Ruhe gebettet worden. Auf seinem Grabe ruht ein einfacher Findling, den seine Freunde zur Erinnerung an ihren fröhlichen Wandergenossen aus der Senne herbeigeschafft haben.

Aufsätze Rolfs:

- 1) Die bis jetzt festgestellten Pilzarten in Bielefeld und Umgegend. Jahresbericht des N.V. Bielefeld für die Jahre 1914—21, S. 284—298.
- 2) Die Naturschutzgebiete unserer Heimat. Heimatbuch von Minden-Ravensberg, S. 203—206.

H. Gottlieb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen aus dem Westfälischen Provinzial-Museum für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [5_3_1934](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Siebenter Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend Die Jahre 1928 bis 1933. III-XII](#)